

Intersektionalität als Analyseperspektive

Christine Riegel, PH Freiburg

Intersektionalität wird in den Gender Studies seit einiger Zeit als (neues) Paradigma verhandelt, durch das das Zusammenwirken und die Interdependenz von verschiedenen Differenz- und Ungleichheitsverhältnissen in den Blick genommen werden. Intersektionalität hat dabei methodologisch die Bedeutung einer Analyseperspektive. Die konkrete Anwendung in der empirischen Analyse ist erkenntnisreich, aber auch mit Herausforderungen verbunden. Diese werden in diesem Beitrag diskutiert.